



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantierten Auflage von 22'000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Bettmengen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Tarif.
Der Preis pro Raumzeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Absatz Prospekte als Extrabeilagen wird billiger berechnet. Verfallungs-ort für Zahlung ist Dresden.

Schlechte Schüler.

Plauderei von Clara Förster.

(Nachdruck verboten.)

„Was aus dem Jungen eigentlich werden soll, mag Gott wissen!“ seufzt mancher Vater halb ärgerlich, halb bekümmert, wenn ihm wiederum ein Zeugnis präsentiert wird, in welchem Eins und Zwei durch Unwesenheit glänzen und selbst die Drei eine feltene Erfcheinung ist. Und der Sohn steht vor ihm, bebrüht, vielleicht auch dügglich, aber sicher mit einer Dosis Groll im Herzen, die da fragt: „Warum soll ich denn partout das alles lernen?“

Was aus dem Jungen werden soll? Ein Gelehrter nun wohl nicht, obgleich es auch dafür Beispiele giebt und mancher hervorragende Mann der Wissenschaft in seiner Jugend zu den „schlechten Schülern“ gehört haben soll. Aber vielleicht wird aus ihm sonst ein tüchtiger Mensch, der im praktischen Leben wohl seinen Mann steht — das heißt, wenn er, was er in diesem braucht, sich trotz und außerhalb der Schule angeeignet hat.

Ich möchte für diese Kinder ein gutes Wort einlegen. Ihre Jugend ist ein Kampf, in dem stete Selbstverleugnung von ihnen gefordert wird, während die eigene Individualität mit mehr oder minder Verechtigting durchzudringen sucht. Man wird sagen: Eins muß von jedem Menschen, muß von jedem Kinde verlangt werden. Gewissenhaftigkeit! — Das ist wahr. Aber es fragt sich, ob man wohl daran tut, dem Gewissen des Kindes Aufgaben zu stellen, deren Erfüllung nicht nur ein unausgelehtes Opfer, sondern oft ein Brachliegen von besseren Gaben, ein Zerflören der betreffenden Eigenart bedingt.

Man stelle sich einmal vor, was es heißt, von morgens früh bis mittags und abends wieder stundenlang an eine Tätigkeit gefesselt zu sein, der im Innern alles widerstrebt. Es ist überhaupt nichts Kleines, die geistige Aufmerksamkeit den größten Teil des Tages hindurch gespannt auf ein gegebenes Thema zu richten. Die Erwachsenen, die das als so selbstverständlich vom Kinde verlangen, dabei ihrerseits aber über Abspannung klagen, wenn z. B. eine Theatervorstellung, die doch auch ihre Unterbrechung hat, länger als zwei und eine halbe Stunde währt, machen mich lächeln. Wenn das geistig Aufzunehmende der kindlichen Natur widerstrebt, ist es ihr gleichgültig, ist es ihr langweilig, so wird die erzwungene Aufmerksamkeit zur Tortur. Nie und nimmer wird das Aufgenommene dann zur Förderung des Seelenlebens, höchstens zum überflüssigen Anhängel, zum Ballast, den das gewissenhafte Kind eben geborsam trägt — um später, als Erwachsene, tausendmal austreten zu müssen:

„Was man nicht weiß, das eben braucht man,
Und was man weiß, kann man nicht brauchen.“

Eine gewisse allgemeine Bildung ist aber doch notwendig, sagt man. Und die Kindheit ist das Alter der Empfänglichkeit, der Gedächtnisfrische; das muß ausgenutzt werden! — Wißt ihr, wofür die Kindheit am meisten Empfänglichkeit und Gedächtnis hat? Für die tausend Dinge um uns her, für die Art, wie sich Menschen und Tiere geben, wie die Wolken ziehen, die Vögel singen, wie aus der und der Ursache die und die Wirkung folgt, und welche Wirkung aus einer anderen Ursache folgen würde. Und das alles erfleht ihr, indem ihr den Geist in fremde Bahnen zwingt. Und ob sich nicht auch ein gewisses Bildungsniveau erreichen ließe, wenn ihr ihm gestattetet, sich in der von der Natur gegebenen zu bewegen? Ob der Betroffene — dadurch erstarrt und voll entfaltet, nicht den Willen hätte, sich im reiferen Alter auch das Wichtigste der Schulweisheit anzueignen, die sein Beruf, sein Umgangskreis erfordert? Ob er nicht im Stande wäre — berechtigt ist er gewiß dazu — das, was ihm vielleicht dadurch an Väterweisheit abgeht, ohne Bedauern zu vernachlässigen?

Was heißt Bildung? — Doch wohl möglichst — bei den heutigen Anforderungen kann man nicht anders jagen als möglichst — harmonische Ausbildung unsrer Kräfte. Die Kräfte des einen sind mehr auf abstrakte Dinge gerichtet und verdienen und erfordern eine Ausbildung in diesem Sinne. Die des andern bestehen vielleicht in Verständnis und Geschicklichkeit für die Forderungen des praktischen Lebens, und an ihnen veründigt man sich, indem man ihnen die Gelegenheit zur Entfaltung und Übung abschneidet durch eisernes Festhalten an einer Tätigkeit, für die sie nicht geschaffen sind. Besonders kraftvolle Individuen ringen sich trotzdem durch und lernen erst leben, lernen sich bereichern und bilden, wenn sie die Schule hinter sich haben; schwächere dagegen verlieren sich in Unlust und Hindämmern, lassen kostbare Jahre ungeachtet vorübergehen und sind nachher unbrauchbar für das, was sie hätten werden mögen und können.

Wer hat die Schuld? Die Lehrer? Ach Gott! Ihrer würde ja durch die Begränzung dieses undankbaren Arbeitsmaterials der größte Gefallen geschehen — Die Schule? — Vielleicht. — Es beginnt bereits die Erkenntnis zu dämmern, daß hier manches nicht so ist, wie es sein sollte. Die vielseitige Fürsorge des Kaisers wird durchgreifend oder doch leimlegend hier Wandel schaffen. Wer diesen Wandel aber nicht abwarten kann, sind die Eltern, die von heute auf morgen über die Zukunft ihrer Kinder zu entscheiden haben. Sie mögen das Ziel nicht zu hoch stecken bei denen, die nun einmal weder Talent noch Neigung für die Wissenschaft besitzen. Und wo die Wahrscheinlichkeit des künftigen Berufes wenigstens das Einjährigen-Zeugnis erfordert, da mögen sie nicht hart, nicht ungeduldig vorgehen, mögen auf Gewissenhaftigkeit halten, aber keine Anforderungen erzwingen und, wenn es auf diese Weise lange dauert, ehe das Ziel erreicht wird, für das notwendige Gegengewicht sorgen durch



Körperliche Uebung und praktische Beschäftigung. So ein junger, häufig sitzgebliebener „Sünder“ braucht, wie man bemerkt haben wird, die vielen Jahre doch nicht allein zum Lernen. Vielleicht aber bequemt er sich eher dazu, wenn man ihm vergönnt, sich zwischenbüch in seiner eigenen Weise zu beschäftigen.

Ich rede nicht der Faulheit, nicht der Nachlässigkeit das Wort, auch nicht dem Umgehen aller unbequemen Pflichten. Aber sieht man es mit an, wie so ein verrufener „schlechter Schüler“ aufsteht, wenn es heißt: „Wer will diesen Gang, diese Handreichung besorgen?“ — sieht man, wie er sich beim Spiel tummelt oder mit welcher Geschicklichkeit er der Mutter einen Dienst leistet, so jammert's einen wie um ein kostbares Kapital, das man brach liegen läßt und das später im Leben — ach, so reich verwertet werden könnte.

Das rheinische Technikum Bingen,

eine Lehranstalt, die sich ausschließlich dem Maschinenbau und der Elektrotechnik widmet, hat seit den fünf Jahren ihres Bestehens eine Entwicklung erfahren, wie keine zweite in Deutschland und wird im gegenwärtigen Halbjahr von 725 Schülern besucht. Die Frequenz wäre eine noch größere, wenn auch eine Bauabteilung damit verbunden wäre, was aber grundsätzlich vermieden wird, da nur durch strenge Konzentration erfahrungsgemäß das Höchste geleistet wird. Trotz des starken Besuches sind die einzelnen Klassen nicht überfüllt, da die untersten Semester in vier, die oberen in drei Parallellassen unterrichtet werden. Die Anstalt steht unter Staatsaufsicht; der Leiter derselben ist der im Lehrfache bekannte Regierungsbaumeister Hoepke. Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am 20. April. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen, da wiederholt Abweisungen erfolgen mußten. Programme werden kostenfrei versandt.

Die Förderung des Handwerks.

Eine Studie von Dr. jur. W. Raesche. 2. Auflage. Kommissions-Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau. Preis 30 Pf. Die vorliegende Studie ist im Auftrage der Handwerkskammer zu Breslau von deren Syndikus verfaßt worden und hat den Zweck, die im preussischen Abgeordnetenhaus angenommenen Anträge der Abgeordneten Trimborn, Euler und Dr. Grüger zu beleuchten. Die in dieser Broschüre ausgesprochenen Gedanken, Ansichten und Wünsche verbinden Theorie und Praxis in vorzüglicher Weise und bringen äußerst beachtenswerte Vorschläge, die sehr geeignet sind, dem Handwerk wieder aufzuhelfen, wenn sie vom Staat angenommen und durchgeführt werden. — Neben anderen berechtigten Forderungen zur Hebung des Handwerks schlägt die Studie bezüglich der besseren Ausbildung der Handwerker die Abhaltung technischer und kaufmännischer Meisterkurse vor und giebt am Ende einen Normallehrplan für einen kaufmännischen Meisterkursus, wie viele solcher im Bezirk der Handwerkskammer zu Breslau unter Zugrundelegung von W. Ortliebs vortrefflichem Lehrbuch: „Die gewerbliche Buchführung, Kalkulation und Wechsellehre“ mit bestem Erfolge abgehalten worden sind. — Die planvoll durchgeführte Arbeit dieser Studie wird den beteiligten Kreisen sehr willkommen sein und ist als Lesüre allen Handwerkern und Freunden des Handwerks angelegentlichst zu empfehlen.

Brillantou.

Wie unangenehm es ist, daß der Bart bei Transpiration und feuchtem Wetter leicht seine vornehme Form verliert, wird gewiß schon mancher erfahren haben. Diesem Uebel ist leicht abzuhelfen, indem man Brillantou anwendet. Einige Tropfen Brillantou auf einen Kamun geträufelt und damit den Bart durchgekämmt, hält denselben den ganzen Tag in seiner Form. Brillantou hat eine rationelle, rein vegetabilische Zusammensetzung, die den Bartwuchs nicht nur fördert, sondern das Haar vor Ergrauen, Ausfallen und Spalten schützt. Zu beziehen ist Brillantou von der Firma Franz Schwarzlose, Berlin SW., Leipziger Straße 56, neben den Kolonnaden.

Kamerun-Kaffee.

Die Firma Friß Gebete, Kaffee-Großhandlung, Hamburg 266, bringt einen sehr kräftigen und ausgiebigen Kamerun-Kaffee in den Handel. Dieser Kamerun-Kaffee besteht aus seinem Bruch und Meiler-Kaffee, welcher nach eigener Methode geröstet wird und kostet pro Pfund nur 60 Pf., 10 Pfund werden für 6 Mark sogar franco geliefert. Es dürfte jeder Hausfrau zu empfehlen sein, behufs eines Versuches eine Probensendung kommen zu lassen, zumal infolge der immer größer werdenden Geldausgaben nicht billig genug eingekauft werden kann.

Sie werden wieder jung.

Wer an der unelddigen spröden Haut oder lästigen Gesichtsfalten leidet, wende sich vertrauensvoll an Herrn O. Kahle, Dornburg bei Dornburg 76, derselbe liefert einen Apparat, mittels welchem alle obigen Uebel innerhalb kurzer Zeit beseitigt werden.

Eine wichtige Neuheit für jede Hausfrau

ist die Waschmaschine System „Krauß“, D. R. G. M., welche die Wäsche bei größter Schonung zu gleicher Zeit kocht und gründlich reinigt. Die Behandlung ist dabei eine sehr einfache.

Die in einem Deckelgefäß hängende, siebartig gelochte Zinktonnel wird mit etwa 8 bis 10 Hemden und das Gefäß $\frac{1}{2}$ mit Wasser gefüllt. Nun wird in dem darunter befindlichen Ofen das Feuer entzündet. Sobald nun das Wasser kocht, dreht man die Trommel und wird nun die Wäsche durch die inneren drei Zinkstäbe in 15 Minuten etwa 1200 mal durcheinander geworfen. (Die eigene Last der Wäsche schlägt abwechselnd aufeinander.) Das mit Soda und Seife versetzte kochende Wasser unter beständigem Drehen hat eine große Reinigungskraft und durch die eingeschlossenen Wasserdämpfe wird die Wäsche zur vollsten Zufriedenheit für die Hausfrau in überraschender Weise ohne Anstrengung schnell gereinigt.

Die große Ersparnis an Zeit und Kraftaufwand machen diese Maschine, welche in einer Stunde etwa 30 Oberhemden reinigt, sehr bald bezahlt. Dieselbe eignet sich für jede Familie und sowohl für die feinste, als auch für die größte Wäsche.

Ohne Ofen, nur auf dem Herd verwendbar, kostet dieselbe 33 Mark.

Die Metallwarenfabrik von Louis Krauß, Schwarzenberg i. Sa. 61, versendet auf Wunsch Prospekte gratis und franko.

Die neue Frühjahrs-Preisliste des Kaufhauses Heinrich Jordan,

Berlin SW., Markgrafenstraße 102/107, Goslieferrant Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin, ist erschienen. Schon der farbenprichtige Umschlag dieses mit etwa 2000 Abbildungen versehenen, interessanten Werkes bietet eine kleine Auswahl neuer und besonders preiswerter Frühjahrs- und Sommerbekleidungen für Damen. Der Katalog zeigt zunächst den Hauptzweig der Firma „Feine Wäsche jeder Art“, welche ausschließlich im eignen Großbetrieb hergestellt wird. Kleiderstoffe finden wir in seltener Reichhaltigkeit und Kostüme, Jacketts, Mäntel, Blusen, Blusenhemden, Röcke für Damen und Kinder in seltener Ausführung. Die Konfektionsarbeiten sind zum größten Teil das Produkt eigener Fabrikation. Auch für Hutgarnierung und feinen Fuß unterhält die Firma eigne Ateliers und vielseitig ist deshalb auch das in diesen Artikeln Gebotene. Groß ist die Auswahl, welche auch in Bändern, Schleifen, Korsetts, Handschuhen, Schürzen usw. vorgeführt wird. Den Schluß des Kataloges und den Inhalt des Preislistes beigefügten Prospekt bilden Schlafzimmereinrichtungen (neu aufgenommen) Betten, Zimmerdekorationen, Teppiche, Gardinen usw. Außerst billige Preise und streng reelle Bedienung sind die Grundsätze dieser altrenommierten Firma, welche ihren neuen Frühjahrs-Katalog auf Wunsch kostenfrei überallhin verspricht.

Im Verlage von H. v. Decker (G. Schenk),

Königl. Hofbuchhändler, Berlin SW. 19, Jerusalem Straße 56, ist soeben das Zolltarifgesetz vom 25. Dezbr. 1902, amtliche Ausgabe, nebst zugehörigem Zolltarif erschienen. Dasselbe enthält ein Inhaltsverzeichnis, ein ausführliches alphabetisches Verzeichnis der im Zolltarif aufgeführten Waren nach ihrer handelsüblichen Bezeichnung mit Angaben des Zollfußes. In 19 Abschnitten gewährt es eine klare und deutliche Uebersicht. Der Preis von M. 1,50 ist ein sehr niedriger.

Unsere verehrlichen Lesern und Leserinnen

empfehlen wir im eigenen Interesse, auch stets den Inseratenteil einer Durchsicht zu unterziehen. Bei event. an die inserierenden Firmen gerichteten Anfragen resp. Bestellungen wollen Sie bemerken, dass die Veranlassung hierzu das Inserat in den „Prakt. Mitteilungen“ gegeben hat.

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“.

Ueber Herzlichkeit.

Von Emma Paul.

Eine der beglückendsten Eigenschaften ist die wahre Herzlichkeit. Die „Herzlichkeit“ ist die Schwester der „Herzengüte“, ihr zur Seite steht die „Zärtlichkeit“. Wo sie regieren, da gedeihen Frohsinn, Heiterkeit und Gemütsruhe, da hört man keine scharfen, lieblosen, sondern stets milde Urtheile über den Nächsten und Verschämlichkeit bei vorkommenden Meinungsverschiedenheiten und Kränkungen.

Es gibt Menschen, denen es nicht möglich ist, wirklich herzlich oder gar zärtlich zu sein; sie behaupten, es nicht zu können, obgleich ihr Wesen durchaus nicht unliebenswürdig zu nennen ist. Ja, sie wehren sich sogar gegen die Liebtönuungen der eignen Kinder und dulden allenfalls von Freunden und Verwandten einen Begrüßungsstuß, ohne denselben mit gleicher Herzlichkeit zu erwidern. Meist ist es der Egoismus, welcher solche Menschen beherrscht, auch fehlt ihnen oft die reine Herzengüte. Wie viel sie selbst dabei entbehren, wird ihnen erst bewußt, wenn es zu spät ist.

Nach ein wenig Zärtlichkeit sehnt sich wohl jeder, wie viel mehr nicht ein Kind, das zu seinem Gedeihen an Leib und Seele die Liebe und Zärtlichkeit nicht entbehren kann. Wie sehnt sich ein Kindesherz oft nach betätigender Liebe! Es ist ihm nicht genug, daß es sauber gekleidet, gut genährt wird, sein kleines Herz bleibt dabei leer. Wie gern möchte es sich zärtlich an die Mutter schmiegen — doch es weiß aus Erfahrung, es wird mit den Worten abgewiesen: „Ach, geh' nur, es ist schon gut — so etwas ist mir lästig“ usw. O liebe Mutter! möchtest Du doch bedenken, wie sehr Du mit diesem Gebaren Deinem Kinde und Dir selbst schadest, wie unendlich viel Du dadurch entbehrest und verlierst. Muß es für Dich nicht ein beglückendes Gefühl sein, wenn die Arme Deines Kindes sich zärtlich um Deinen Hals legen, es sich mit den Worten: „Mein liebes Muttchen“ anschmiegt und Dich herzlich küßt?

Durch das zu häufige Zurückweisen einer Zärtlichkeit wird sich Dein Kind mit der Zeit still zurückziehen, es wird Dich nicht mehr mit seinen Liebtönuungen belästigen — aber es wird auch nach und nach sein Herz für Dich verschließen und später hört man dann die Eltern klagen: Die Kinder wären so unliebenswürdig!

Allerdings ist ein Uebermaß an Zärtlichkeiten ebenso tadelnswert, denn das Kind verliert durch stete, leidenschaftliche Liebesbezeugungen an Frische. Soll das Kind den Wert des mütterlichen Kusses wirklich schätzen, darf er nicht so oft gespendet werden. Außer dem Kuss zur „Morgenbegrüßung“ und zur „guten Nacht“ vor dem Schlafengehen sollte er nur ein Zeichen der Zufriedenheit sein, wenn das Kind recht artig war, jedoch ohne ihn direkt als Belohnung zu proklamieren; das Kind muß ihn nur als solche empfinden und deshalb danach streben, sie zu verdienen. Ein unartiges Kind sollte nie einen Kuss von der Mutter bekommen, ehe es nicht um Verzeihung gebeten hat, dann aber werde er, als Siegel der Verzeihung, auch niemals verweigert. Auch gestatte man dem Kinde ein zeitweiliges Anschmiegen, was ihm Bedürfnis ist.

Hast Du, liebe Leserin, ganz vergessen, wie herrlich die Schlummerstunden gewesen, in denen Du, vom Mutterarm umschlungen, Dein Köpfchen an ihrer Schulter gelehnt, ihren freundlichen Worten lauschtest oder Du ihr Deine kleinen Sorgen oder Wünsche anvertrautest? oder hast Du diese Weichstunden nie kennen gelernt? Ist es der Fall, so verjage sie Deinem Kinde nicht, denn die Erinnerung daran begleitet uns durchs ganze Leben.

Doch nicht nur das Kind, auch wir vermiffen es schmerzlich, wenn uns nie ein herzliches Wort, nie eine Liebtönuung zu teil wird.

Wie tut es dem Gatten wohl, wenn er müde und abgespannt von seinem Tageverf Heimkommt und die Gattin ihm liebevoll mit zarter Hand die Sorgenfalten von seiner Stirn streicht, die Kinder den Vater herzlich begrüßen, ihm seinen Hausrock, seine Hausstühle reichen und dafür sorgen, daß er es sich an seinem gewohnten Platz bequem macht, um auszuruhen und neue Kräfte zu sammeln für den kommenden Tag. Vergessen ist da bald Mergel und Verdruß: Geiterkeit und Frohsinn herrscht im kleinen Kreise, denn die sorgsame Hausfrau versteht es — sein „Heim zu seiner Burg“ zu machen, wo Liebe und Herzlichkeit das Szepter führen.

Wie beglückt uns ein herzlicher Händedruck, ein freundliches Wort von der geliebten Freundin, und wie schmerzlich entbehren wir ein Zeichen ihrer Liebe und Zuneigung, wenn wir sie wahr und innig lieben. Sie gehört vielleicht zu den Naturen, die da glauben, sich etwas zu vergeben, wenn sie es durch Außerlichkeiten merken läßt, daß sie uns auch gern hat. Oder sie huldigt dem alten Ausspruch, daß man einen Menschen um so mehr an sich festsetzt, wenn man ihn so wenig wie möglich unsre Zuneigung merken läßt. O, welcher Irrthum! Haben wir uns überzeugt, daß die uns darbrachte Liebe und Verehrung echt ist, fühlen wir uns zu der Freundin hingezogen, dann sollen wir auch mit unsren Gefühlen nicht zurückhalten, einen freundlichen Händedruck, eine zarte Liebtönuung, einen herzlichen Empfangs- oder Abschiedstuß nicht unentwidert lassen, denn es könnte geschehen, daß wir durch unser allzu gemessenes Wesen ein Herz, das für uns in aufopferungsvoller Liebe schlägt, wieder verlieren. Daher folgende Worte zur Warnung:

„Wenn wo ein treues Herz Du weißt,
So klammere eng und fest Dich dran,
Auf daß es niemand Dir entzieht
Und Du beklagst den kurzen Wahn.
Wie mancher kennet nicht den Wert
Der Perle, die sein Eigentum,
Und dann erst, wenn er sie entbehrt,
Grämt er sich Tag und Nacht darum.“

Ja, wer so glücklich ist, einen solchen Schatz zu besitzen, behüte ihn sorgfältig, denn wahre, uneigennütige Freundschaft ist eine Selteneit in unsern Tagen.

Wie beleben sich die Augen der Greifin, wenn wir ihr liebevoll die weissen Hände drücken, sanft ihre von Furchen durchzogene Wangen streicheln und herzliche, liebe Worte zu ihr sprechen. Aber nur gar zu oft muß das Alter diese Herzlichkeiten entbehren. Die erwachsene Tochter, der Sohn, die gehen achtlos an der alten Mutter vorbei, ja, wenn nicht alles so hergerichtet ist, wie sie es wohl wünschten, murren sie und die Mutter erntet für alle Mühe und Sorgen noch unfreundliche Worte. Solche und ähnliche Fälle stehen leider nicht vereinzelt da!

O, bedenkt doch, daß in dem alten, vielleicht stiechen Körper das Herz unverändert fühlt, ja meist noch tiefer jeden Schmerz, jede Freude empfindet, als Ihr im Vollbewußtsein Eurer Kraft. Bedenkt, daß auch für Euch die Zeit herankommt, wo Ihr, matt und hinfällig geworden, auf die Liebe Eurer Kinder oder auf fremde Hilfe angewiesen seid.

Darum alle, Ihr lieben Leserinnen, liebt die schönen Eigenschaften, die „Herzlichkeit“ und die „Zärtlichkeit“, aber — mit Maß und Ziel. Ein inniger Händedruck, ein liebes Wort und ein Kuss zur rechten Zeit werden stets beglücken; eine deartige Liebtönuung in zarter Weise gesendet wird nie belästigen, sondern stets erfreuen. Ein wirklich herzlicher Mensch ist wie der Sonnenschein, er belebt und erwärmt und zu beneiden ist, welche das Glück haben, um ihn und bei ihr zu sein, sei es nur für Stunden oder für das ganze Leben.

Man verlange gefälligst überall: Richters

Anker-Chocolade und

Kronen-Chocolade,

Anker-Cacao und

Kronen-Cacao, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.



Rudolf Langer, Weinböhla 23 I. S.

Der Champignon

und fetne Kultur im freien Sande und geschlossnem Raume.
Vorzühte gegen 20 Pf. in Marken.
Dobbelaaer & Perschke,
Stenbüttel a. Rhf.

Strickmaschinen,

Pat. u. Sat. grat. Anzahlung 50 Pf.
Hub. Hock Dierdorf, Giesfeld 14.

Wir bieten Ihnen Vorteile



die Sie wo anders nicht erhalten.
Lassen Sie sich daher sofort unsern 1903 Katalog über fertige Fahrräder und Motorzweiräder, ferner Gummifolien, Pedale, Ketten, gespannte Räder, Lenkstangen, Sattel, Conusse, Achsen, Lagerschalen, Zahnkränze, Gabeln, Kurbeln, Kettenräder zu jeder Fahrradmarke passend und daher wichtig für jeden Fahrradrepaurateur, ferner sämtliche Teile fix und fertig emailliert und vernickelt zum Selbstzusammenstellen guter Eahrräder und auch Motor-Zweiräder, kommen, welchen wir unsonst portofrei versenden.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg No. 18.

Kios-Cigaretten

sind frei von
amerikanischem
Geldel

Küche.

Küchensettel.

Montag: Schöps mit Wälschföhl. Dienstag: Goutläch mit Mehlkloßen. Mittwoch: Rökelfleisch mit Sauerkraut und Erbsen. Donnerstag: Rindfleisch mit Meerrettichsauce. Freitag: Hafersgrühsuppe. Birnenpfanne. Sonnabend: Gänselein mit Weißkraut. Sonntag: Reissuppe, Gänsebraten mit Rotkraut und geschnittenen Äpfeln.

Schöpfenrücken wie Rehwild zubereitet.

Der wie ein Rehziemer gehackte Schöpfenrücken oder auch die Schöpfenteule von einem jungen, fetten Schöpfen wird gehäutet und von allem Fett sauber gereinigt. Sodann wird das Fleisch unter öfterem Umdrehen drei bis vier Tage in nicht zu sauren Essig gelegt, in welchem man ganze Pfefferkörner, eine mit Gewürznelken besteckte Zwiebel, Lorbeerblätter, Wachholderbeeren, Zitronenscheiben und das nötige Salz gegeben hat. Soll der Braten zubereitet werden, so wird er zuvor mit frischem Speck reichlich gespickt, mit Salz überstreut und in Butter ein bis zwei Stunden gebraten. Eine Viertelstunde vor dem Anrichten wird der Braten mit saurem Rahm übergossen, wodurch die Sauce an Wohlgeschmack gewinnt. Auch kann man außerdem noch ein Glas guten Weißwein beigeßen. Auf solche Weise zubereiteter Schöpfenbraten schmeckt fast genau so wie Rehwild.

Fleischreste in Gelee.

Man kocht zwei Kälber- oder Schweinsfüße mit 2 Ethern Wasser, Suppenkraut und Lorbeerblatt so lange, bis sich das Fleisch von den Knochen löst. Dann gießt man die Brühe durch ein Sieb, um sie nach einigen Stunden vom Fett zu befreien und vorsichtig vom Bodensatz abzugießen. Hierauf kocht man sie mit etwas Zitronensaft so lange, bis ein Tropfen zur Gelee erhärtet. Fleischreste jeglicher Art, auch das Fleisch von den Füßen, werden zerschnitten, mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronenschale gewürzt, in der Gallebrühe erhitzt, in eine Form getan, erkalten gelassen und dann gestürzt.

Pfefferkaltfleisch.

Man schneidet Kalbsbrust in Stücke, schichtet sie mit reichlich geschnittenen Zwiebeln und etwas Pfeffer, Salz und Gewürz in einen gut schließenden Topf und gießt Wasser oder Bouillon darüber, daß es mit dem Fleisch gleich steht. Nun quirlt man etwas

scharfen Essig nebst Weizenmehl daran, deckt es gut zu und läßt es 1½ Stunden schmoren, giebt vor dem Anrichten etwas Butten daran.

Äpfelpfeife.

Male Calvillen (Gradensteiner) werden in Scheiben geschnitten und in Wein, Wasser und Zucker leicht durchlocht, doch dürfen sie nicht zerfallen. Darauf giebt man die Äpfelschnitte in eine Kristallschüssel und läßt sie darin erkalten. Vor dem Anrichten wird diese Speise mit Vanille gewürzt und Schlagahne darüber getan.

Butterbrütchen.

21 Deka braungeriebene Mandeln, 14 Deka gesiebten Zucker, 10 Deka Mehl, 7 Deka Butter dazwischen geschnitten, 2 Zeltchen geriebene Schokolade, etwas Rum, Zimt, Neugewürz und feine Zitronenschalen mit einem Dotter und einen Schnee zu einem Teig anmachen, einen Becken formen, kleinfingerbreite Schnitten schneiden, auf mehlabgestäubtem Meße bei mäßiger Hitze backen, mit weichem Vanille-Eis (sogenanntem Butter-Eis) bestreichen, im Mofre trocknen. — Vanillebutter (Vanille-Eis). 2 Ei schwer, Zucker mit 2 Dotter gerührt. Vanille nach Belieben dazu.

Wein-Einbrennsuppe.

Man röstet 60 Gr. Wehl in frischer Butter gelb, verköcht dies mit ¼ Liter kochendem Wasser, fügt eine Prise Salz, Zucker, Zitronenschale und etwas Zimt und Ingwer an und fügt zuletzt ½ Liter roten Fruchtwein, sowie ein Glas Kirschbass an. Dann röstet man Brotschnitten in Butter, bestrebt sie mit feinem Vanillezucker und glasiert sie dann mit glühender Schaufel, um sie neben der Suppe auf besonderen Schüsseln zu reichen.

Schinkenflöße.

Man nimmt ungefähr 1 Kilo mageren abgekochten Schinken und wiegt diesen möglichst fein. Darin röstet man für 8 Pf. würfelig geschnittene Semmeln in reichlich Butter nicht zu hart und tut einen Eßlöffel voll feingeschnittene Zwiebeln dazu, welche darin mit verschwijgen müssen. Ferner werden für 8 Pf. Semmeln in Scheiben geschnitten und in einem Liter Milch völlig durchgeweidet. Hierauf rührt man den Schinken und all dieses mit 2 Kilo feinem Mehl, 3 ganzen Eiern, 3 Eidottern und etwas Salz zusammen, fricht dann mit einem Rüssel aus dieser Masse Klöße, kocht sie in Salzwasser gar und richtet sie, halbiert und mit brauner Butter übergossen, an.



Billigste Bezugsquelle

Cigarren

100 Stück

3 Pf. Cig. 2.-	2.20	2.30	2.40 M.
4 "	2.60	2.80	2.90
5 "	3.20	3.40	3.60
6 "	4.20	4.50	4.60
8 "	5.20	5.40	5.60
10 "	6.-	6.50	7.-

Musterlisten von 100 Stk., enthält 10 verschied. Sorten von je 10 Stk. nach beliebiger Wahl stehen zu Diensten.

Carl Streubel, Cigarren-Fabrik

Oresden-A., Wettinerstrasse 13, 19.

Bitte sich jed. Interessent d. neuesten Mißr. Preisstaurant franco zuzenden.



Hafer-Cacao Pfd. I. Mk.



Hygien. Neuheit

(geleitet gefüllt).

* Küchentisch *

mit Bades- und Aufwands-Einrichtung, auch als Dampfbad verwendbar, höchst praktisch für Familien mit beschränkten Räumen.

Als Annehmlichkeit: * Man verlange Probeblätter * Als Babelwanne.

William L. Lindbrock, Dresden-A., Weiskerzengäßchen 19.

Telephon 1898. Vertreter überall gesucht.

Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Selten Text mit Beilage, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper in Buntdruck.“

Dieses Werk lehrt die gesamte Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiernit durch die

Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“ Dresden-A., Cirkusstrasse 37

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 16.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. } durchstreichen.

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Bur

Citronensaftkur

g. Gicht, Rheuma, Nohias, Fettsucht, Magen-

Gals- und Gallenleiden usw. Trültsch's naturreiner Citronensaft aus frischen Früchten ohne Alkohol und Säurezusatz (lange haltbar) zu Kitzeln und Beseitigung erkrankender Simonaden unentbehrlich. Probehefte nebst Anweisung und Dankschreiben Gefeltter bei Angabe dieser Zeitung gratis und franko oder den gereinigten Saft von ca. 60 Citronen 3,50 M., von ca. 120 Citronen 6 M. franko und Güte frei. 14 goldene Medaillen. — Nur echt mit Blumbe H. T.

Heinrich Trültsch, Berlin N., Sprengr. 37, Pfefferstr. fürstl. Hofappt.

Wir sind auf der Suche

nach scharf politierten kurzen Sumoressen. Nur vollständig mustergerichtiges inhaltlich absolut erstklassiges Material. Preisforderung und Rückporto beifügen!

Berlin W. 50, Geisbergstraße 29.

Internationale Verlagsanstalt.



Stahl-Windmotore

zur Wasserversorgung und für Maschinenbetrieb von G. R. Herzog, Dresden-A. 100, gegr. 1870 sind die besten der Welt.

28jähr. Erfahrung, feinste Rotoren, höchste Auszeichnung. Grösste und leistungsfähigste Stahlwindmotorenfabrik Deutschlands. Vor minderwert. Nachahmungen meiner Windmotore wird gewarnt.

Gesundheitspflege.

Etwas über den Genuß von Siebers Knöterich-Brusttee.

Gegen Rheumatismus, Luftröhrenkatarrh, alle Erkältungen und deren Folgen, Husten, Heiserkeit, Lungenleiden, Magen- und Nierenleiden, sowie Verdauungsbeschwerden, Asthma usw. ist ein geradezu unübertreffliches Hausmittel Siebers echt russischer Knöterich-Brusttee. Derselbe hat sich mit Recht immer weiter verbreitet, mehr aus instinktivem Gefühl, als aus Kenntnis seiner einzelnen Wirkungen. Viele haben sich an den Genuß des Sieberschen Knöterich-Brusttees so gewöhnt, daß sie denselben nie mehr missen wollen, weil sie eben seine gesundheitsliche und angenehme Wirkung verspüren, darum ist es auch wissenstwert, was Prof. Dr. Wood darüber sagt, nämlich: Der Genuß von Siebers Knöterich-Brusttee ist nicht nur ein bewährtes Mittel gegen alle Erkältungen und deren Folgen, Rheumatismus, Asthma usw., sondern auch eines der hervorragendsten diätetischen Mittel. Sein Genuß, besonders früh und unmittelbar vor dem Schlafengehen, wirkt 1. vorzuziehlich auf das Gehirn, 2. regt die Leber an, 3. bewirkt, wenn regelmäßig genommen, einen ruhigen Schlaf, 4. desinfiziert die Gerüche der Mundhöhle, 5. hebt hämorrhoidale Störungen, 6. befördert die Tätigkeit der Nieren, 7. hindert somit die Steinbildung, 8. schließt ferner gegen Verdauungsbeschwerden, 9. gegen Halskrankheiten und 10. alle Erkältungen und deren Folgen.

Wir fügen noch hinzu, daß reichlicher Genuß von Siebers russischem Knöterich-Brusttee nach den Erfahrungen eines amerikanischen Arztes ein Gegenmittel ist gegen die Gewohnheit zu reichlichen Weintrinkens und deren Folgen.

Dieser Tee verfeinert die Gesichtsnerven und hat sich, wo immer angewandt, glänzend bewährt.

Die Firma Gustav A. Sieber ist prämiert mit vier höchsten Auszeichnungen und zwar 2 großen Preisen und 16 großen goldenen Medaillen, Ehren- und Verdienstkreuzen und Ehrendiplomen.

Nur echt erhältlich in Paketen à 50 Pf. und Doppelpaketen à 1 M. in allen Apotheken und Drogerien. Wo nicht, direkt von dem Fabrikanten Gustav A. Sieber, Dresden, Eisenstraße 72b.

Rezept-Magazin.

Lothere Nagel.

Wird der Nagel in der Wand lose und bröckelt der Mörtel ringsum ab, so ist dieser auf folgende Art wieder zu befestigen: Es wird Watte mit ziemlich dickflüssigem Dextrin getränkt, dann davon soviel in das Loch rings um den Nagel herum gestopft, wie nur irgend hineingehen kann. Die Watte gibt sehr nach und es verschwindet verhältnismäßig viel in der Lücke. Das bei dem Hineinpressen der Watte herunterquellende Dextrin wird sofort behutsam abgetupft und die feucht gewordene Stelle zuletzt noch mit einem in reines Wasser getauchten Lappen gereinigt. Sobald die Watte getrocknet ist, ist sie hart und umschließt den Nagel so sicher und fest als wäre er in Holz geschlagen.

Möbelpolitur.

Zum Auffrischen des Glanzes von Möbeln, Fußböden, Ledergegenständen, deren Politur unansehnlich geworden ist, verwendet man eine Masse, die man durch Auflösen von 51 Gramm Stearin in 72 Gramm erwärmten Terpentinöl erhält. Die betreffenden Gegenstände werden mit der nach dem Erkalten erhaltenen Salbe mittels eines wollenen Lappens gut abgerieben und dann mit einem trockenen Tuche gut abgewischt.

Steinkitt.

Man macht eine Mischung von 93 Teilen feingepulverten gebrannten Ziegelsteinen und 7 Teilen Bleiglatte und mischt diese Masse mit Leinöl zu einem dicken Brei, der sich als Steinkitt gut verwenden läßt.

Gold- und Silbertressen zu waschen.

Dieselben werden über ein mit Leinwand überzogenes Mangelholz gezogen und mit gewöhnlicher Seife und lauwarmem Regenwasser solange gewaschen, bis sie rein sind, dann gut abgespült, durch Zuckersirup gezogen und auf der linken Seite halb trocken geplättet. Während der Wäsche mangelt man die Tressen im Wasser. Sind Goldtressen zu waschen, so nimmt man unter das Zuckersirup einen kleinen Teil Safran.

Raucher!

Billigs! 1. Rauchtobake,
10 Pfd. 0,70, 1. — 1,50, 2,50,
3,50, 4,40, 6,80, 7,60, 8,50 Pfd.
II. Cigaretten, 100 St. 2, —
2,90, 3,20, 3,50, 3,60, 3,70,
3,90 bis 10 Pfd.
III. Cigaretten, 100 St. 70,
85, 100 Pfd. Alles p. Nachn
ab hier.
Zämt. Amerik. Umsatz gest. f. d. d.
Gebr. Höfer & Eckes,
Ladenburg 19 (Baden).

Das rettende Kind!

Sehr spannende geistreiche Erzählung von der Volksrechtsherrin

Helene Linke-Reich.

Zu beziehen gegen Einzahlung von 30 Pf. franco v. Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-N., Giesestraße 37.

Elektrische Taschenlampe!!!

Die beste aller erfindenden Eulene. Sofort Licht in Sturm und Regen. Wind und Wetter. 5000 tagelange Leuchtungen (Watterte leicht erloschbar), kein Glühlicht, keine Hitze, keine Explosion, nie veragend. Der Apparat ist elegant ausgeführt, schlichte 4 1/2 Zoll, bequem in der Tasche zu tragen. Kleinstes Gewicht. Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen, die oft gar keine elektrischen, sondern nur Benzolampfen sind (Gehölz, Glettra und wie sie alle heißen). Ich verleihe meine Lampe nach Empfang von 3 M. 50 Pf. überall in franko (Nachnahme kostet 40 Pf. mehr) und bitten Sie dieselbe ruhig trocken, bis ich sie noch 14 Tage nach Lieferung gegen Einzahlung des Betrages zurücknehme. — Ich empfehle **Zillfederhalter „Es ist erreicht“**. Einzig ein System, Ihnen ferner meinen **Zillfederhalter** anzuhaben will, aber bereits einen hatte, der ihm nicht gefiel, behalte meinen neuesten Wunderapparat. Kein Eintauschen, keine Klebe, kein Untersetzen mehr nötig, immer sofort fertig und in jeder Lage bei sich zu tragen. 2 Wochen zur Probe gegen Einzahlung von 2 M. 8. — (Nachnahme M. 3.40), wenn nicht gefügt, dann unter Nachnahme zurück. Vergoldete Feder im Preise einbezogen. — Schließlich mache ich meine **Bureau-Draht-Heftmaschine** aufmerksam. Mittels derselben kann jeder, ohne vorübergehende Übung, seine Briefe, Zeitungen, Prospekte, Rechnungen usw. usw. leicht und bequem mit Draht versehen. Jedermann also sein eigener Buchbinden. Der Apparat ist elegant, stabil und dauerhaft. Klammern liefern jederzeit zum Preise von 50 Pf. pro Tausend. Preis einer Maschine mit Klammern 3 M. 75 Pf., Porto 50 Pf., Verpackung 25 Pf.

Moritz Engelmann, Verlagsabteilung, Berlin-Karlshorst, Trechowallee 79.

Ewige Jugend.

Zartes, reines Gesicht, rosiges Aussehen, weiße samtweichere Haut und blendend schönen Teint erzielen Sie durch die ärztlich empfohlene, **altbewährte**

Dana-Seife.

Achten Sie auf die Schutzmarke **HHD**.
v. Hahn & Hasselbach
Dresden.
à Stück 50 Pf. in allen Apotheken u. Drogerien.

Spröde Haut, Gesichtsfalten

entfernt man mit der Gold. Modaillo präpn. gos. geschützter Massierapparat. Gegen Einsendung v. M. 3,50 franko zu beziehen durch **O. Kahl,** Dorndorf, Dornburg, 76.

Brennabor

In jedem der letzten Geschäftsjahre wurden gegen 40 Tausend Fahrräder verkauft. Diese Zahl wurde bisher von keiner andern Fabrik auch nur annähernd erreicht

Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.



Richard Lindners
Kaufm. Unterrichtskurse
Chemnitz
(unter städt. Aufsicht)
bilden raschförend zu
Buchhaltern, Disponenten
Korrespondenten ganderer
höheren Stellungen aus.
Besondere Damenkurse
Abteilung für Lehrlinge
Prospecte durch die Direction.

Kamerun sehr kräftig u. ausgiebig, aus feinem Arabica- und Robusta-Kaffees nach eigener Methode geröstet u. bereitet pr. Pfd. 60 P., 10 Pfd. 6 M. fr. Haus, Garantie: Buchhaltungen.
Kaffee-Großhandlung
Fritz Geveke, Hamburg 266.

Rheumatismus-
Leidenden weis gratis u. fr. vorzögl. Mittel nach **Willy Reiss,** Leipzig 85, Bayerischestr. 65.

Edle Horzer Kanarienvögel.
Stamm Zinne u. Seifert nachweislich höchst prämiert, vorzügliche Vögel à 6, 7, 9, 12, 15 u. 20 M. Pachtweibchen à 1,50 M. Befund per Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht gefallendes tauscht, event. Betrag zurück.
Wilh. Kaye, Thal (Sax).

Höhere Webschule,
Zittau i. Sachsen.
Abteilung Webers, Abteilung Wäckerlein, auch für Damen. Beginn der Kurse **April und Oktober.** Preis gram und Auskunft kostenlos durch **Direktor Dr. Ing. Schatz.**



Obst- und Gartenbau und Blumenpflege.

Reichskanzler Graf Bülow

hat M. Peterseims Blumengärtnereien in Erfurt zur hunderttausendsten Sendung innerhalb 12 Monaten in einem Schreiben seine Anerkennung ausgesprochen. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Ein Zeichen deutscher Arbeit und deutschen Fleißes in der weltberühmten Blumenstadt Erfurt.“

Das Beschneiden der Himbeeren.

Je mehr der Himbeerstrauch Holz besitzt, um so größer ist auch seine Tragfähigkeit. Das Beschneiden ist also in den meisten Fällen etwas ganz Verfehltes. Wo es aber den Pflanzen an Kraft fehlt, oder wenn besonders schöne Früchte erzielt werden sollen, dann hat der Schnitt seine volle Berechtigung. Perle.

Der Krebs der Obstbäume.

In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle ist die Ursache des Krebs lediglich in einer falschen Düngung der Obstbäume zu suchen. Bei der üblichen Ausföhrung derselben wird der Schwerpunkt auf eine überreichliche Zuföhrung von Stickstoff gelegt und zu diesem Zwecke alljährlich reichlich Stallmist und Jauche gegeben. Die Obstbäume haben aber auch ein außerordentliches Bedürfnis nach mineralischen Nährstoffen — Kalz, Kali, Phosphorsäure — und an diesen wird doch im Stallmist lange nicht genug verabfolgt; höchstens das Kali könnte als nennenswerter Bestandteil in Betracht kommen. Kalz und Phosphorsäure aber sind, entsprechend der Stickstoffgabe, besonders in Form von Thomasmehl zu geben. Bei einseitig hoher Düngung mit Stallmist und Jauche kommen nämlich die jungen Triebe im Herbst nicht rechtzeitig zum Wachstumsabschluß und können dann im Winter durch Frost gewaltigen Schaden leiden. Die Äste, die der Frost in den nicht genügend widerstandsfähigen Pflanzengewebe erzeugt, geben dann in den

nächsten Jahren die Ansatzstellen für den Krebs. Auf an und für sich kalkarmen Böden, bei alten Bäumen und besonders bei allem Steinobst wird man neben Thomasmehl noch eine reichliche Gabe reinen Kaltes geben und dadurch neben der Heilung etwaigen Krebses ganz gewaltige Ertragssteigerungen erzielen. Hinsichtlich der Höhe der Gaben ist keine bestimmte Norm aufzustellen möglich; doch ist naturgemäß bei Obstbäumen die Düngung um ein vielfaches stärker zu geben, wie etwa auf der gleichen Fläche Ackerland.

Bauschlutt als vorzüglicher Dünger.

Bauschlutt wird gewöhnlich an Orten aufgehäuft, wo seine Düngewirkung für Kulturzwecke verloren ist. Kompostiert man ihn mindestens ein Jahr lang, durchräst ihn verschiedentlich mit Jauche, setzt ihn einigemal um und wirft ihn durch ein weites Draßsieb, so ist er infolge seines Gehalts an Kalz und verrottetem Lehm der vorzüglichste Dünger für jeden Kulturboden und ist von kaum glaublicher Wirkung besonders für Weinstöcke, Steinobst und Rosen.

Lilium auratum

pflanzt man im Frühjahr und behahrt sie bis dahin kühl, aber nicht trocken, sondern in frischhaltendem Einschlag. Man kann sie später im Freien lassen, wenn man im Winter starken Schutz durch strohigen Dünger giebt. Die Zwiebeln zerfallen in unserem Klima gewöhnlich, bald in kleine Brutzwiebeln. Jedenfalls lassen sie schon im zweiten Jahre im Blühen nach.

Das Verpflanzen alter Kakus-Exemplare

geschieht am besten in den Frühlingsmonaten und zwar etwa alle drei Jahre, wobei man zuvor die Erde ganz trocken werden läßt, damit sie zwischen den Wurzeln leicht herausfällt und alle Verletzung derselben vermieden wird, weil dies leicht Fäulnis erzeugen würde; die Wurzeln dürfen deshalb nicht beschnitten werden.

Kris Westphals weltber. Pflanzenheilverfahren
 mit die wunderbaren Erfolge aufzuweisen, von Kröpfen, Verätzen, Schimmern und dem Geruchsfehlerkräftigen Herrn Dr. med. Mittenweil als gut anerkannt. **Honorar und Stellung.** Auswärtige brieflich gegen Rückporto. Prospekte gratis. Geld für Heilmittel wird laut Garantieschein erlegt, wenn kein Erfolg erzielt wird. Sprechstunden von 10 - 2 Uhr. **Naturheilinstitut Westphalia, Technik - Berlin.**
 Jeden Mittwoch Sprechstunden von 4 - 6 Uhr Berlin, Invalidenstr. 123, Hotel „Zum Steiner Bahnhof“.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**
 (offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Dünreilungsmittel (Preis komplet 2 Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anmerkungs schreiben laufen fortwährend ein. Das Universal Heilmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Niederb.)**. Sell'sches Universalheilpulver, Gaze, Dünreilungsmittel sind separat erhältlich.

Schutz gegen **Bettnässe**. Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. gegen **Küster & Co., Frankfurt a. M.**

Circa 5000 Entwerfungen. Beste, neueste elektrische **Taschenlampe 4,5 V.**
 in Form eines Cigaretten-Etuis, kein Streichholz mehr nötig, Explosionen ausgeschlossen, **per Etui 2.50.**
 20 Pf. Porto gegen Rücknahme.
 * Glühlampen 50 Pf. * Batterie 80 Pf. *
Wilhelm Ravené, Berlin W. 15, K.

Gross-Fischerei-Exp.
 Ernst Naby Nachf.
 Swinemünde No. 25
OSTSEE NO.
 ohne Nebenrechnung, nur neue la. Ware.
Frankfrei
 b. 40 Pf. Salz-Fetterlinge, Ostsee-M., 12 W., 1/2 Maß 6 1/2 W.
 1/2 Maß gelbe M.-Woll-Fetterlinge 12 1/2 W., 1/2 Maß 6 1/2 W.
Hagen- und Wild- -Serlinge 1/2 Maß 12 1/2 W., 1/2 Maß 6 1/2 W.
 b. 80 Bierdärchlinge . 3 W.
 b. 80 Teufelcheringe . 3 W.
 b. 80 marinierte Serlinge . 3 W.
 100 gr. Gelbfischlinge . 3 W.
 100 Dosen Celerianen 5/4 W.
 1 Dose = 9 Pf. Sardinien 6 1/2 W., 7 1/2 W.

Keine Tintenflecken mehr!
Radierwasser.
 Das beste aller die ein Gebiete, entfernt augenblicklich Tintenflecken, ganze Seiten etc., gleichviel ob mit schwarzer oder andersfarbiger Tinte geschrieben (auch Kopierstoffe und Stempelfarben), ohne irgend eine Spur zu hinterlassen. Eine Flasche reicht jahrelang. Preis 1 Mark gegen Einzahlung von 50 Pf. oder gegen Rücknahme. Für jeden Schreibenden unentbehrlich.
H. W. Froberg, Dresden-A. 21.

Ein gewaltiger Fortschritt ist die **Waschmaschine System „Krauss“**
 Prospekt gratis.
 welche die Wäsche kocht und dämpft und in derselben Zeit mit 1/2 weniger Kraft gründlich reinigt.
Louis Krauss, Metallwaren-Fabrik, Schwarzenberg Sa., Nr. 61.



Gicht
 Rheumatismus, Gicht, Rückweh, Gelenks- und alle rheumatischen Schmerzen
heilt
 ein einfaches Hausmittel, welches sich jeder für einen billigen Preis selbst herstellen kann.
Umsonst
 teile ich jedem die Zusammenstellung mit, wenn mir 50 Pf. eingekandt werden für Porto und Kopien.
Theodor Mensen, Hagen i. W. 14.

+Magerkeit+
 Seltene volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900. Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 3 Pf. Zunahme garantiert. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mk. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung exkl. Porto.
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., BERLIN 20, Königgrätzerstr. 78.

Deutsche Wind- und Turbinen Werke, Dresden.
 Stahlwindmotor G-n-m, 150 Mk. resp. 250 Mk. inkl. Pumpe. Pumpt bei leichtestem Wind ohne Ansicht Wasser.
Herkules für Antrieb landw. u. gewerb. Maschinen u. elektr. Licht. Prosp. u. Kostenanschläge kostenlos.

Haar-Stärker!
 Für das Haar gibt es kein Mittel, welches so fördernd, reinigend u. erhaltend wirkt u. vor allem so das Haar in dauernder Fortentwicklung erhält, wie mein bewährter Pflanzen-Haarbold (geheilt, gelb). Fl. 2 Mk. Nur in Berlin u. nur bei Franz Schwarzlose, Leipziger Straße 26 (Kolonn.).
!!Nebenverdienst!!
 auch selbstst. Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in allen nur denkb. Arten für Damen u. Herren jed. Standes. Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder
 auf Wunsch Teilzahlung.
 Anzahlung 20, 30, 50 Mark. Abzahl. 8-15 Mk. monatl. **Euromill-Preise** Preisl. grat. u. franco.
J. Jendrosch & Co.
 Berlin NW., Siemensstr. 4. c.



Kyffhäuser-Technikum Frankenhäusen
Elektrotechn. Laboratorium
 Höhere Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik Hoch- & Tiefbau. Direktor: Huppert. Programme kostenlos.

Kanarien-Edelroller,
 preisgekrönter Hohl- und Bogenroller mit weichen, zarten Gesangstonen zu 8, 10, 12, 15, 20 Mk. auf 8 täg. Probezeit geg. Nachn. unt. Garant. d. Wortes u. gesunder Anknuff. Kräftige gez. Zuchtweibchen 2 Mk. Preisliste gratis. Georg Brühl, Kitzschenbrodts i. Sa.



Chemikalien
 für Haus und Landwirtschaft, für Menschen und Tiere billigst. Haranalyse M. 1,50.
Ph. Sittel, Ober-Seemen, Oberhessen.

Wagen
 leidenden erhalte aus Dank für die mit als 68jährigen Mann gewordene Hilfe unentgeltlich Auskunft. Weder Gefehmittel noch Besz. in. **F. Ervvo, Königl. Beamter a. D., Hannover, Weißkreuzstraße 10.**

Eheleute?
 Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste grat. u. frk. **Spezial-Gummiwaren-Versandhaus Rich. Freisleben, Dresden I, Postplatz 1, pt. Teleph. I, 588**

Landwirtschaft und Viehzucht.

Wie lassen sich bei starkem Frost Erdarbeiten vornehmen, indem man den Boden vorher mit Mist oder Stroh bedeckt? Das kann man sich sparen, wenn man abends beim Aufhören der Arbeit das für den nächsten Tag zu bearbeitende Stück etwa 20 Centimeter hoch mit der ausgedorrenen Erde bedeckt. Darunter friert der Boden nie stark und hat man leichter arbeiten.

Man umgebe die Düngerstätte mit einer Einfriedigung.

Das ist notwendig, um das Vieh auf den Dünger zu treiben und ihn festtreten lassen zu können, auch trägt die Barriere dazu bei, den Düngerhaufen in Ordnung zu halten. Bei gemauerten Düngerstätten werden die Pfähle für die Einfriedigung zweckmäßig in den Seitenmauern eingelassen.

Der Einfluß des Futters auf die Beschaffenheit des Fleisches.

Früher war man der Ansicht, daß man bei der Viehmästung durch eine entsprechend gewählte Fütterung die Beschaffenheit des Fleisches beeinflussen kann. So glaubte man z. B., daß reichliche Gaben von leicht verdaulichen Stickstoffverbindungen den Ansat von Fett hintanhielten zu Gunsten einer verstärkten Fettbildung. Nach unsren neuesten und zweifellos zuverlässigen Forschungsergebnissen beruht diese Ansicht aber auf einem Irrtum. Zunächst kann von einem eigentlichen Fleischansatz bei der Mast nur dann die Rede sein, wenn es sich um junge Tiere handelt, deren Muskelwachstum noch nicht beendet ist. Sowie aber letzteres infolge höheren Alters schon bei Beginn der Mast abgeschlossen war, so äußert sich der Erfolg der Mast nur noch im vermehrten Ansat von Fett. Aber auch bei jungen, d. h. noch wachsenden Tieren, haben wir es nicht in der Hand, die Fleischherzeugung nach Qualität und Quantität zu beeinflussen. Einzig der Gesichtspunkt kann hierbei in Betracht kommen, daß bei zu knapper Ernährung der Muskelzuwachs ein geringer bleibt. Sowie aber die Fütterung einen gewissen Grad der Reinlichkeit erlangt hat, kommt das Plus derselben nur noch der Fettbildung zu gute. Aus dem Gesagten erhellt, daß zur Mast sich am besten jüngere Tiere eignen, die ihr Wachstum noch nicht abgeschlossen haben.

Wickenfasen als Viehfutter.

Die Wickenfasen wurden bisher immer als auf die Milchergiebigkeit hemmend wirkendes Futter angesehen und wurde dar-

her Wickenstroh als spezifisches Mittel empfohlen, um Mähe, die noch unmittelbar vor dem Kalben viel Milch liefern, trocken zu stellen. Neuere Untersuchungen haben ergeben, daß solche Beobachtungen wohl nicht richtig seien. Weitere Versuche haben ergeben, daß Wickenfütterung in keiner Weise die Milchergiebigkeit ungünstig beeinflusst, sondern auf dieselbe ausgezeichnet wirkt.

Zur Gesundheitspflege der Pferde.

Pferde, die erhitzt nach Hause kommen, sollen vor allem abgescihrt und dann eine entsprechende Zeit im Freien herumgeführt werden. Bei schlechtem Wetter oder empfindlicher Mähle reibe man die Pferde im Stallstande mit trocknen Strohwischen ab und zwar so lange, bis sie ganz trocken sind, erst dann lege man ihnen Futter vor. Die schmutzigen Füße, vollgespritzten Wände sind ebenfalls rein und trocken zu reiben, nie aber zu waschen, selbst mit lauem oder warmem Wasser nicht. Die Pferde sollen mit lauem oder warmem Wasser überhaupt nie gewaschen werden, um so weniger vor oder nach der Ausfahrt. Kalte Waschungen im Winter abends vor der Nachtruhe, im Sommer in einem reinen Bade — bekommen den Pferden sehr gut.

Mehlfütterung an Zuchtstiere

gegeben, verringert die Zeugungsfähigkeit letzterer nicht, dagegen ist davor zu warnen, das Mehl in Mehlsränke zu verabreichen, weil es in dieser Form weder eingespeichelt noch wiedergefaut wird. Zudem werden die Eiweißstoffe noch schwerer löslich gemacht, das Mehl wird also, in dieser Form verabreicht, schlecht ausgenützt. Sehr gut ist es, wenn man das Mehl zwischen 3—4 Zentimeter lang geschnittene Hädel streut. Die beste Art der Verabreichung von Mehl ist wohl, wenn man dem Tier geschrotene Körner vorlegt, ebenfalls zwischen Hädel gestreut.

Welches sind die Alter-Erkennungszeichen bei Kaninchen?

Das Alter der Kaninchen läßt sich nicht genau und schwer bestimmen. Älter als fünf Jahre soll man sie nicht werden lassen, da sie dann für die Zucht untauglich werden und das Fleisch unschmackhaft und zäh wird. Kaninchen von höherem Alter haben schwarze Zähne, die teils abbrechen, lange an der Spitze abgestumpfte Nägel, matte Augen, scharfe, edige Gesichtszüge, dicke Gelenke, herabhängenden Bauch und zerzaustes Fell.



dass man durch den Bezug

direkt aus der Fabrik

am besten und billigsten kauft. Unsere reichhaltige Muster-Kollektion mit

Neuheiten in

Herren-Anzug- und Paletotstoffen etc.

sowie

Damenkleiderstoffen und Blusen

senden wir auf Verlangen sofort franko.

Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands.

Lehmann & Assmy, Spremberg L. 14.

Einzig Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Unschätzbare Dienste

bei Krankheiten des Magens, der Niere, Leber, Lunge, bei Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, leidet **Siebers** verbesserter **Apfelthee**, Patete 50 Pf. und eine Mark, 18mal präpariert.

Bei allen Erkältungen, Fieberkeit, Husten, Bronchitis usw. trinkt **Siebers** edel mit **Kästnerich-Brustthee**. Erfolge überraschend und sicher. Patete 50 Pf. und 1 Mark. Nehmet nur **Siebers**!

Sy haben in allen Apotheken und Drogerien. Wo nicht, direkt von dem Fabrikanten: **Gustav A. Sieber, Dresden-A., Elisenstraße 72b.**

Vorteilhafteste

Cigarren

Bezugsquelle.

Nur reelle Ware und außerordentlich preiswert von M. 22.— der 1000 St. an. Wer wirklich aus erster Hand kaufen will, verlange Preisliste! Eine vorzüglichste 6 Pf.-Cigarre, 600 St. M. 20.— franco Nachnahme. „Domunia“, 15 Pf.-Cigarre, 100 St. M. 12.— franco Nachnahme. „Lopez Co.“, 20 Pf.-Cigarre, 50 St. M. 7.80 franco Nachnahme. „Carmen“, 50 St. M. 6.—, „Rosa Rica“, 50 St. M. 10.— franco Nachnahme.

Albert Sievers & Co., Hamburg 21.



Haar- und Bartfarbe.

Bestimmende, unschädliche Haarfarbe, blond, braun, schwarz, Bläue u. M. nur echt bei **R. Freilichen, Dresden, Postplatz.** Versand direkt per Nachnahme.

3 Jahre tritt ich an Herrn Sieber, an jed. Stelle bezug, an ohne Berufshür. d. d. Kambin. Geitberg, Jost, Berlin, Chauffeestraße 117, vollst. geheilt. **G. G. Ausw. briefl. Auskunft geg. Freimarte.**

Praktische Mitteilungen

für Industrie, Handel u. Gewerbe, für Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

erscheinen jede Woche in garantierter **Auflage** von **32000** Exemplaren und sind

Inserate **über ganz Deutschland** Insertionspreis, besten Erfolg, unter kaufkräftigem Publikum verbreitet. **billigst.**

Praktische Mitteilungen, Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Musikalien.

Versand von Musikalien aller Art zur Ansicht und Auswahl überall hin. Musikalien leihweise. Kataloge gratis.

W. Paternoster, Görlitz (Schlesien)

Hof-Musikalienhandlung.



In keinem Haushalte sollte fehlen das

Victoria-Lehrbuch der Damen-Schneiderei.

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterrichte Erteilen nach leichtestfasslicher Methode mit Orig.-Zuschneide-Tableau von

P. Zell-Thom

Technische Leiterin der Deutschen Moden- und Schnittmuster-Industrie in Leipzig, Erfinderin d. Universal-Tallenschnitts.

Preis: 1.80 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie all die neueren, aber für die meisten Lernbellissenen ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehrbücher, sondern es ist ein

wirklich praktisches Lehrbuch,

das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbstständig jedes Garderbestück, gleichviel ob einfaches oder kompliziert, anzufertigen, nicht bloss auszuschnitteln.

Gegen Einsendung von 1.80 Mark mittels Postanweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage der

„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkustr. 37.

Nichters

Anker-Bain-Expeller,

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Aeth. Oleo (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weizenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salznatrongelb 8 — Gefärbt.

Nichters

Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Binderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlangen man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser ausgezeichneten Edelstein ist unübertroffen die vornehmlichste gegen Mehl- u. und dadurch im Preise nicht gefordert, die feinste aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannnten Solentone und andern guten Sorten noch bei weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr fertiger Länge, runder Form, flachliegenden Augen und gelblichweissen Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stiel, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, mäßig und sehr schmackhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast unglaublicher, von 6 Hektar wurden 2 Zentner geerntet.

Gebr. Mag. Schütze aus Gafferode a. Harz schreibt uns folgendes:

Gafferode, d. 5. Aug. 1902. Sie hatten die Liebenswürdigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihren Edelstein zu senden, worauf ich noch nicht Samen ein Probekantum des reinen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartige Kartoffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß.

Wir offerieren: 1 Hekt. 15, 7/4 Hekt. 5, 1 1/2 Hekt. 3, 1/2 Hekt. 1, 1/4 Hekt. 1/2. Preis und bei freierem Abnehmer Gebührer Ziegler, Erfurt, Referenzen Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Sammlerkatalog auf Verlangen gratis und franco.

Der Erfolg ist grossartig!

A. Lucas

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sehr ganz gesund und voll erhalten, fröhlich und lebendig in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch reiner **Rossmark-Bonade**. Keinem andern Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Naturpflanzkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Gaumenschmack, als die so schmecklich und beruhigend gewordene **Rossmark-Bonade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Bonaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die **Rossmark-Bonade** versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das herausfließen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz besteht. Aberhaupt ein unerschöpfliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigen Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Ganzen beginnt und daselbst von Tag zu Tag diater und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife. Die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung überhaupt vorzuziehen ist, früher einwirkte, daher auch zur zeitweiligen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist. **Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben**, ärztl. empfohlen. **Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz**.

Eine Einreibung von diesem **Rossmark** bei Zahnluzen, Rheumatismus, Berührungskrankheiten, Gelenksleiden, Hellen oder eitrigen Gliedern, veralteten Wunden, Weisheitszähnen, Kröpfen, Hämorrhoiden, nach dem Diefelben eingerieben ist (im vorgenannten Falle von Herrn Sanitätsrat Dr. med. Wintwies u. anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen u. vorerordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung u. Kräftigung zc. zc., da **Rossmark**, welches die Poren mit Vorliebe anzuheben, alles, geronnenes Blut zerlegt u. streicht u. Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einwirkenden Mittel von ihrem Leiden befreit u. geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. **Bemerte noch**, daß **Rossmark-Rossmark-Seife** bezw. **Rossmark-Bonade** durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Melancie machenden, der Gesundheit nur zu oft nachteiligen, mit hochfliegenden Namen teuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. **Sämtliche Präparate sind ärztl. empfohlen, gleichfalls geschätzt und nur echt**, wenn mit obersiehender Schutzmärke versehen. **Zugleich geben** bei dem Hauptstamms Anmerkungen und Dankschreiben über die Befreiung und Beseitigung seiner Beschwerden ein **Bonade à Dose 50 Pf.** **Rossmark à Flasche 1 M.** **Seife à Stück 50 Pf.**

In Berlin zu haben bei: **A. G. F. Schwabe**, Leipziger Str. 112. **Max Schwarzkopf**, Poststr. 59. In Dresden: **Fern. Hoff**, Altmarkt 5. In Leipzig: **C. Meißner & Co.**, Altmarkt 5. In München: **Gebr. Schimpfle**, Sendlinger Str. 66. In Nürnberg: **Bäumlers Söhne**, Am Markt. In Breslau: **E. G. Schwab**, Obere Strasse. **Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhla b. Dresden No. 99.**

Original

Amüsant

Kinderleicht

Ist das Erlernen von

CARLO RIMATI'S

echt italienische

Ocarine.

Kein Spielzeug, sondern ein reizendes kl. Musikinstr. mit wundervollem, der Flöte ähnlichem Tone. Sofort ohne Notenkenntnis erlernbar. **Preis: Mk. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 4.- usw.** Katalog über alle Musikinstr. mit über 300 Abbildungen frei.

Carlo Rimati, Dresden-A. 6.
Inh.: Paul Kindler Nachf.

Bruno Kockisch, Dresden-A. 5.

Neue Patent-Strickmaschine liefert 1000-3000 Str. Verbleibt jahrelang Katalog gratis. Reparatant P. Kirsch, Zöbeln, Bahnhofsstr. 13.

Kautschuk- und Metallstempel, Patentschraube jeder Art.

Stempel
Kautschuk-
Metall-
Stempel
Patent-
Schraube
jeder Art.

Sinnlos
Stempel
Kautschuk-
Metall-
Stempel
Patent-
Schraube
jeder Art.

August Laub
Stempelfabrik
Mosbach (Baden)

Unübertroffene Ausführung.
Schnelle u. billigste Bedienung.
Preislisten kostenfrei.

Bevor Sie sich einen photograph. Apparat kaufen, verlangen Sie die Preisliste von dem

Spezial-Versandhaus photogr. Artikel
Ernst Hoxhold,
Dresden I, Schlossstrasse 28.
Eingeliefert, prall, erfrischend.
Spezialität am Platze.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
500 M. Belohnung.
Sommerproben, Gesichtspickel, Miteser, Finnen, Pusteln, Gesichtsröte, Nasenröte, Kinnröte, Falten u. Hautunreinigkeiten verschwinden durch meine

Schönheitshersteller.
Wacht Gesicht u. Hände blendend weiß, glatt, samt u. jugend schön. Garantie für Erfolg. Wührende Dankesreiben. Bei Anagnome Nr. 3,50 (franko Nr. 4.-) Georg Pohl, Berlin, Tauentzienstr. 17.
sonst nirgends.

Kinderfräulein, Stützen,

Stufenmädchen, Jungfern, bildet die 3- bis 16-jährige, verbunden mit Koch-, Haushaltungswissenschaft und Kindergarten, Berlin, Köpenicker Str. 12, in 2-6 monatlichen Kursen aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Schule besuchen. Auswärtige billige Pension. Prospekt gratis. Derbstoffen können jederzeit angeschlossen.

Vorfleherin Maria Kroschman

Räude - Seife Parasitia.

Die Parasiten-Seife ist das einzig sichere und wirksame Mittel gegen

Räude, Flechten, offene Wunden, überhaupt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schafen, Pferden u. Rindern die durch nicht nur erkrankend u. lähmend, sondern verunreinigt u. ungesund sind, Kratzen und Nageln an betreffenden Stellen, schließt vor Ansteckung, erzeugt neues, gesundes Haar und trägt zum guten Aussehen der Tiere bei. **Bestes Heilmittel gegen Ungeziefer aller Art.** Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich bewährt. Preis 50 Pf. Gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken franco Anweisung.

A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.

Verantwortl. Redakteur: Wald. Froberg, Expeditor, Verlag und Druck: Josef Jaber, beide in Dresden, Cienaststraße 37.